Die Sporttasche war gepackt. Alles war bereit. Nichts fehlte.
Paul hatte alles eingepackt. Den Einberufungsbefehl, die grüne Versicherungskarte und den Reisepass. Einen Pyjamma, einige Sätze Unterwäsche und ein paar Sockenpaare. Einen Kugelschreiber,
MMMMM Briefpapier und ein Buch, das in farbiges Zeitungspapier einsgebunden war, Graham Greens "Quiet American" ein Überbleibsel von der Maturaleserliste.

Irgendwie wollte es absolut nicht in seinen Kopf hinein, daß er ab 24 Uhr schon Präsenzdiener sein würde. Immer hatte er den Gedanken aufgeschoben bis er sich nicht mehr vermeiden ließ.

Dann begannen heiß-kalte Wechselbäder. Einerseits war er neugierig wie es werden wird, andererseits hatte er ANgst vor der Veränderung die in ihm vorgehen werde. Der Gedanke der Körperlichen Strapatzen war erschreckend aber der Archetyp des heroischen Kämpfers war verlockend.

Paul hielt die Stille nicht mehr aus. Er nahm die nächstbeste

Kasette und warf sie in den Recorder.

Paul erschrack. Er hatte eine alte verstaubte ehemals silberne Watson erwischt auf der sich allerlei Lieder vom Krieg befanden die jetzt aus den Lautsprecher dröhnten. So war da zum Beispiel Paul Hardcastles "Nineteen". Paul war aber erst achtsehn. Ebenso "Goodnight Saigon". Sicher Vietnam war weit, Saigon war mannt vorbei und die Tatsache das Paul Österreicher war hatte etwas tröstliches an sich, aber das ungewisse das Paul erwarten wird , war im unheimlich.

Paul Kopf war völlig.leer.Nicht das Fünkchen einer Emotion. So war es immer.Zuerst flippte er völlig weg und dann unmittelbar davor, spürte er überhaupt nichts.Es war so als hätten seine Synapsen jeden Emotion aus Angst vor überforderung abgestellt.